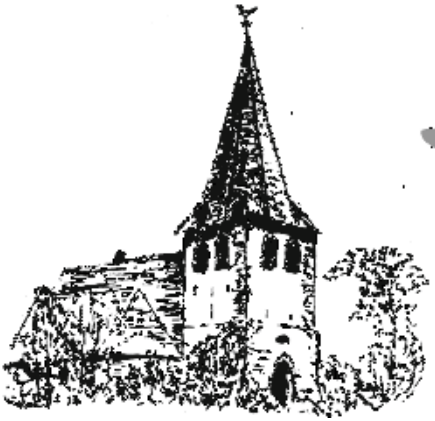


# Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

März / April / Mai Ausgabe 2 / 11

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ein Fehldruck? Nein, Sie haben unseren Titel zum Thema Atheismus in den Händen.

„Der Atheismus wird lauter und aggressiver. Das empfinde ich gegenwärtig für unser Reden von Gott als Beschwernis und Chance zugleich.“ Mit diesen Worten fordert uns der Präses unserer Evangelischen Kirche im Rheinland Nikolaus Schneider zum Nachdenken auf.

Wir wollen in diesem Gemeindebrief dazu beitragen.

Wir drucken eine Einführung ins Thema von W. Heumann ab und dazu Rückmeldungen von Lesern. Außerdem finden sie zwei Texte von unterschiedlichen Vertretern des heutigen Atheismus. Die Gedanken von Einstein und Bonhoeffer fragen uns schließlich, wie wir das mit unserem Verstand und unserem Glauben zusammenbringen.

Und wie sähe Ihr Titelbild aus?

Spannende Lektüre, gute Gedanken und vielleicht auch Gespräche mit Anderen über unseren Gemeindebrief wünscht Ihnen
die Redaktion.

## Inhalt:

AN-ge-DACHT ....4

**THEMA:**

**Atheismus.**

Der Neue Atheismus ....6
Wer nicht an Wunder glaubt, der ist kein Realist ....9
Christen und Atheisten.... 10

**AUSBLICK**

7 Wochen anders leben....3
Goldkonfirmation....12
Feier der Osternacht....12
Länger ausschlafen am Ostermontag....12
Gemeinde unterwegs mit dem Fahrrad....13
Tauferinnerungsfest ....13
Nachfolger-/in für H. Wegener gesucht....13
Herzliche Einladung in die Stiftung Lühlerheim....14
Gemeinde unterwegs 2012 ....14
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ....16
Sonnenschein in der Seele ....17
Spendenhinweis ....18
Kinderseite....19
Geburtstage .... 20
Kinderkirche ....24
Neues aus dem evangel. Krankenhaus....24
Jugendhaus Damm....25
Jugend Drevenack....27
Café Cremetörtchen ....29

**RÜCKBLICK**

Aus dem Presbyterium....29
Dankeschönfest für die Mitarbeitenden.... 30
Sternsinger ....32
Amtshandlungen....33
Jahresstatistik....33
Spenden und Kollekten....34

**KONTAKTE**

Telefonnummern / Impressum....35

**ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE**

GRÜNE SEITEN:
Jugendhaus Damm.... I
Gottesdienste.... II
Termine Frauenhilfe....III
Gemeindehaus Drevenack ....IV

GELBE SEITEN:
Evangelisches Familienzentrum

# 7 Wochen anders leben

Eine Einladung, die Passionszeit bewusst zu gestalten.

*Fasten kann hart und schön sein. Hart, wenn es einiges an Kraft und Nerven kostet auf Alkohol, Süßigkeiten oder Fernsehen zu verzichten. Schön, wenn man Lebensqualität dazugewinnt, neue Kraft und gute Erfahrungen.*

*Quelle: Jenny Holma/getty images*

Auf jeden Fall kann es helfen, beim Verzichten nicht allein zu sein. Darum laden wir Sie mit der Aktion „7 Wochen anders leben“ ein, sich mit anderen auszutauschen und den Weg durch die Fastenzeit gemeinsam zu gehen. Treffpunkt: jeden Donnerstag zwischen Aschermittwoch und Ostern um 20 Uhr in der Kirche. Da sind alle willkommen, die die Fastenzeit bewusst gestalten und sich darüber mit anderen austauschen wollen. Die Aktion „7 Wochen anders leben“ schickt allen, die mitmachen, in dieser Zeit sieben ermutigende Briefe, jede Woche einen. Da können Sie von den Motiven und Erfahrungen Mitfastender lesen und über eine biblische Geschichte meditieren, da finden Sie Gedichte und Karikaturen zum Thema. Da bilden Sie mit über 50 000 Teilnehmenden eine intensive Pilgergemeinschaft auf dem Weg zum Fest der Auferstehung. Und vielleicht können Sie am 24. April sagen: Es war wirklich anders in diesen 7 Wochen. Es hat sich gelohnt.

**Ihre Bestellung:**
per Internet unter www.anderezeiten.de,
telefonisch unter 040.47 11 27-27,
per Fax unter 040.47 11 27-77 oder
per E-Mail unter vertrieb@anderezeiten.de

Die Aktion kostet € 9,50 (inkl. Versand). Bei „7 Wochen anders leben“ geht es um Ihre persönliche Entscheidung, darum können Sie die Briefe auch nur für sich selbst und nicht als Geschenk bestellen. Wenn Sie aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können, werden Ihnen die Briefe kostenlos zugeschickt. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, sich im Internetforum auf www.anderezeiten.de mit anderen Fastenden auszutauschen.

**Treffpunkt in der Drevenacker Kirche jeden Donnerstag ab 10. März 20 Uhr.**

# Liebe Gemeindeglieder,

da sitzt einer vor dem Drogeriemarkt in der Weseler Innenstadt auf seiner Decke. Vor ihm steht ein Plastikbecher mit ein paar Münzen. Er guckt vor sich auf den Boden. Ich sehe nur kurz hin, dann gehe ich ein bisschen schneller und mache einen kleinen Bogen, damit er mich gar nicht erst anspricht. Ich habe keine Lust auf diese Begegnung.

Als ich glücklich vorbei bin, gehe ich wieder in meiner normalen Geschwindigkeit. Ein paar Schritte weiter denke ich: Eigentlich hätte ich ihm doch etwas geben können; was hätte das schon gemacht, ein paar Cent und ein Augenblick meiner Zeit.

Natürlich fallen mir auch alle Argumente ein, die dagegen sprechen, Bettlern etwas zu geben, und dass man ja sowieso nicht jedem helfen kann.

Doch es bleibt eine Stimme, die sagt: Aber eigentlich hätte ich es doch tun können.

Was macht einen bei solchen Begegnungen eigentlich so unsicher? Vielleicht ist es so: Wir wollen es einfach nicht sehen, dass da jemand bettelt. Es ist ja auch schwer zu akzeptieren, dass es in unserem reichen Land Armut gibt. Dabei ist gar nicht die Frage, ob diese Menschen betteln müssen - sie tun es einfach, und es werden immer mehr. Sie machen damit etwas öffentlich, was sonst nur im Verborgenen existiert, was man nur in nüchternen statistischen Meldungen erfährt: dass nämlich immer mehr Menschen am Rande des Existenzminimums leben müssen. Jedes vierte Kind im Kreis Wesel lebt von Arbeitslosengeld II, kurz „Hartz 4“ genannt, oder von anderen staatlichen Hilfen. Jedes

vierte Kind in Armut - das kann man sich fast gar nicht richtig vorstellen. Und wenn ich auf Reisen bin, in Hamburg oder in Berlin, sehe ich die Armut noch viel deutlicher.

Manchmal würde ich gerne mehr tun können, um etwas zu ändern an dem, was ich da sehe. Manchmal würde ich wenigstens gerne mehr helfen können. Und dann bleibe ich doch auf Abstand; weil ich mich nicht traue. Oder weil ich unsicher bin, was eigentlich das Richtige ist. Manchmal wünsche ich mir, es wäre so wie damals, zu Beginn der Christenheit: dass Christinnen und Christen ganz selbstverständlich wissen, was zu tun ist in der Nachfolge Jesu. Und dass ich auch den Mut habe, mich auf die Seite der Benachteiligten zu stellen und ihnen aufzuhelfen.

Von den beiden Aposteln Johannes und Petrus berichtet die Bibel, wie sie am Tempel einen gelähmten Bettler treffen. Er bittet die beiden um etwas Geld. Petrus und Johannes sehen den Bettler an. Und sie fordern ihn auf: „Sieh uns an!“ Er blickt auf und wartet auf das übliche Almosen. Aber Petrus sagt: „Wir haben kein Geld“; doch dann fährt er fort: „aber ich gebe dir das, was ich habe. Im Namen Jesu Christi von Nazareth - steh auf und geh umher!“ Und dann fasst Petrus den Bettler an der Hand und zieht ihn hoch. Und der kann aufstehen und gehen.

In dieser Wundergeschichte erkenne ich, was zu tun ist angesichts der Armut, auch heute: Nicht vorbei gehen, nicht weggucken. Und nicht einfach hinnehmen, dass Armut so etwas ist wie ein Naturgesetz. Petrus und Johannes sehen den Bettler an, sie berühren ihn und richten ihn auf. Das sind klare Gesten, die ausdrücken: „Du bist uns nicht egal“.

„Was wir haben, das geben wir dir.“ Das fängt an beim Hingucken. Ein wacher, aufmerksamer Blick. Oder ein freundliches oder ermutigendes Wort. Vielleicht sogar eine Berührung. Und das geht weiter, wenn wir ungerechte Sozialgesetze nicht akzeptieren.

An einem Ort wie dem Lühlerheim können wir offen sein für Begegnungen. Wir können von unserer Zeit geben. Das ist manchmal das Wertvollste, was wir haben. Und natürlich kann es auch ganz unmittelbar Geld oder andere materielle Hilfe sein. Ich bin sicher: Dadurch werden Menschen aufgerichtet. Dadurch erfahren sie ihre Würde.

Einer von den Übernachtern im Lühlerheim sagte mir mal: „Es tut mir gut, wenn die Leute mit mir reden. Das ist mindestens so wichtig wie das Geld, das sie mir geben. Wir sind doch auch Menschen!“

H. Herzog, Pfarrer

# Der Neue Atheismus

Atheismus ist keine Erfindung unserer Zeit. Bereits im 16. und 17. Jahrhundert, als man viele Vorgänge mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen erklären konnte, wandten sich Menschen von Gott ab. Der Atheismus dümpelte in einer moderaten Ausprägung recht beschaulich und wenig aggressiv bis in unsere Zeit vor sich hin.

Bisher versuchten die „sanften Atheisten“ Vernunft mit Nachsicht zu verbinden. Sie forderten für sich das Recht, ihren persönlichen Humanismus mit eigenen Denkinhalten zu füllen und zu begründen. Der Vortrag am Buß- und Bettag im Jahre 2010 in unserer Kirche ist in seiner sachlichen Argumentation sicher dieser Richtung zuzuordnen.

Seit dem 11.9.2001, dem Attentat auf das World Trade Center, erfolgte als Antwort auf den islamistischen Terror eine Neuorientierung und eine etwas selbstbewusstere Rückbesinnung auf christliche Grundwerte. Als Antwort darauf machte ein radikaler Atheismus von sich reden, der mit fundamentalistischen Zügen und aggressiver Schärfe eine totale Abwendung von jeder Art von Religion fordert.

Gerade durch seine sehr intolerante und provokative Ausprägung passt diese Form des Atheismus sich dem Zeitgeist an und gewinnt damit viele Anhänger.

Die Autoren Dawkins und Harris bedienen sich plakativer und populistischer Schlagworte, die einfach zu verstehen sind und die vielen Menschen eine weitere gedankliche Auseinandersetzung mit Glauben und Religion ersparen. Eine Auswahl dieser Schlagworte reicht von„Glaubst Du noch, oder denkst Du schon?“, bis zur Persiflage der Gebote in den „10 Geboten für Atheisten“ mit „Du sollst nicht glauben“,

***Günter, Kehrer***

*Was hat Atheismus mit Religion zu tun? Gäbe es ohne Religion überhaupt Atheismus? Atheisten gehen von der sicherlich nicht falschen Annahme aus, dass in allen Religionen in irgendeiner Form auch der Glauben an Wesen enthalten ist, die wir der Einfachheit halber als „übernatürliche“ Wesen bezeichnen wollen. Atheisten sind davon überzeugt, dass diese Wesen – ob im Plural oder im Singular – nicht existieren und dass es den Menschen zuträglicher ist, wenn sie den Glauben an solche Wesen gar nicht erwerben oder, falls sie ihn erworben haben, möglichst schnell aufgeben.*
(Aus: Kraftwerk Religion.
Über Gott und die Menschen,
Wellstein Verlag 2010)

„Du sollst keine Götter neben Dir dulden“, und „Du sollst den Sabbat nicht ehren“ und so fort.

Auffallend ist, dass die Vertreter des „Neuen Atheismus“ wahllos alles verunglimpfen, was sich nach Glauben oder auch nur im entferntesten nach Metaphysik anfühlt.

Was sich nicht messen oder beweisen lässt, existiert für Neue Atheisten offensichtlich nicht.

Diese Intoleranz muss zu Ernüchterung und zu Kälte in der Gefühlswelt führen.

Außerdem weiß jeder Mensch, dass es Gefühle gibt – ich denke als Beispiel an die Liebe-, die sich weder messen noch im naturwissenschaftlichen Sinne beweisen lassen.

Die bekanntesten Vertreter des „Neuen Atheismus“, Dawkins und Harris, wirken in ihrer Kritik recht starr und intolerant. Die Bibel wird buchstabengetreu interpretiert, ohne Bildreden, allegorische Passagen oder lyrische Teile in den Bezug auf die Zeit zu stellen.

Für Dawkins gibt es nur den Gott des Alten Testamentes, der als finsterer und rächender Gott dargestellt wird und mit dem neutestamentlichen Begriff Gottes vermengt wird. Den guten, milden und verzeihenden Gott kennt er nicht.

***Philipp Möller,***

*Waren Sie schon immer Atheist?*
*Ja, wie jeder andere Mensch bin ich ohne den Glauben an eine übernatürliches Wesen geboren und hatte das Glück, dass mir das nie durch eine bestimmte Erziehung oder Sozialisation eingepflanzt wurde.*

*Aus welchem Elternhaus kommen Sie?*

*Mein Vater ist Kirchenmusiker, aber mehr Musiker als Kirchenmann.*

*Woran glauben Sie?*

*Im religiösen Sinne glaube ich an gar nichts. Aber die Überzeugung, dass man die Lebensverhältnisse der Menschen und aller anderen Tiere auf diesem Planeten verbessern kann und muss, ist ein wichtiger Teil meiner Weltanschauung.*
(aus: Kraftwerk Religion)

Es werden entsprechend der geistigen Vorgabe und der beabsichtigten Stoßrichtung Elemente der Kirche isoliert dargestellt und negativ interpretiert.

Wir als Christen müssen darüber nachdenken, ob Verhaltensweisen auf unserer Seite zum Erstarken und zur Radikalisierung des Atheismus beigetragen haben. Wir müssen uns fragen lassen, ob wir in unserem

***Gesunder Menschenverstand***

*Albert Einstein hält einen anspruchsvollen Vortrag über das Verhältnis von Raum und Zeit. Als er fertig ist, steht ein Zuhörer auf und widerspricht:"Was Sie hier ausgeführt haben, ist mir viel zu spekulativ. Wir sind doch nicht in der Kirche. Nach meinem gesunden Menschenverstand kann es nur das geben, was man sehen und überprüfen kann."*
*Einstein lächelt und antwortet: „Dann kommen Sie doch bitte nach vorne und legen Ihren gesunden Menschenverstand hier auf den Tisch."*

Glauben zu tolerant und zu kompromissbereit sind und dadurch Gläubige verlieren.

Seit Bultmann lassen wir eine Pluralisierung der Wege zu, wie Gott zu sehen und anzubeten ist. Das mag für manche Christen ein gangbarer Weg sein. Andere aber können und wollen nicht individuell aus vorgegebenen Bestandteilen ein auf sie zugeschnittenes Menü für ihren Glauben erarbeiten.

Sie werden unsicher, weil sie die alten, starren, aber oft auch hilfreichen Formen und die damit verbundene Sicherheit vermissen. Sie lösen sich aus Unsicherheit möglicherweise von Glauben und Religion.

Auch die Kirche bietet nicht mehr die Sicherheit früherer Zeiten. Die „alte" Kirche war auf die Vermittlung des ewigen Lebens ausgerichtet und versprach das Seelenheil. Mit Jesus als Mittelpunkt übte sie Kritik, wenn die Welt vom Glaubensweg abwich.

Heute ist die Kirche vom dogmatischen Verkündigungsstandpunkt weit entfernt. Sie versucht, ihren Standpunkt im Dialog zu klären und den Glauben mit dem Diesseits zu verquicken. Sie versucht, auf allen Hochzeiten zu tanzen und mischt sich oft aufdringlich in das Alltagsgeschäft ein. Das kann richtig sein, solange das Fundament stimmt.

Wenn aber Kirche mit der Welt verschmilzt statt einen ruhigen und festen Gegenpol zur unruhigen Welt zu bilden, wenn Verkündigung durch Daseinspflege ersetzt wird, dann folgt sie blind dem Mainstream. Dann redet sie dem Volk nach dem Mund und will, was alle wollen.

Damit aber geht sie im Alltagsgeschäft der Menschen unter und schafft sich auf Dauer ab.

Von welcher Seite man auch die Argumente betrachtet, letztlich muß man für sich selbst das Problem lösen, wie man mit Gott und dem Glauben umgeht und ob der Glaube an Gott und die Vernunft Gegensätze sind. Und da ist die ganz persönliche Entscheidung gefragt.

Ich finde, für uns als Christen sind Vernunft und Glaube keine Gegensätze. Die Aufklärung ist für die Christen in der Religion aufgegangen und bildet keinen Gegensatz. Gott ist die Quelle aller Gesetze und Erkenntnisse. Das ist Glaube und dafür kann es keinen Beweis geben.

Um es auf den Punkt zu bringen: Am Anfang war das Wort und nicht das Chaos. Wir sind denkende und liebende Menschen. Und darum gibt es für mich den Gott, an den ich glaube.

*Ungekürzte Fassung und Literaturverzeichnis unter http://www.kirche-drevenack.de.*

Dr. Wolfgang Heumann

# Wer nicht an Wunder glaubt, der ist kein Realist

**Der „neue“ Atheismus oder ‚das Wort vom Kreuz ist ein Ärgernis denen, die verloren gehen werden‘.**

Bei der Beschäftigung mit dem Thema wurde klar, dass mir in meinem näheren Umfeld dieser aggressive Atheismus noch nicht begegnet ist.

Frage: Wie gehe ich mit dieser Art von Kritik um? Bin ich in Erklärungsnot, muss ich überhaupt reagieren oder etwas entschuldigen? Ärgere ich mich, dass ich mich darüber ärgere?

Möglicherweise hängt diese verschärfte Form des Atheismus mit unserer heutigen „Gesprächskultur“ und der – ich nenne es mal Talkshow-Mentalität – zusammen. Dort werden Menschen verbal attackiert und beschimpft, die man überhaupt nicht kennt.

Christen möchten mit allen Mitmenschen, die guten Willens sind, friedlich zusammenleben. Sie sind in der Regel dialog- und reformbereit, nicht unfehlbar und wissen nicht auf alle Fragen eine Antwort.

Eines aber sollten sie immer sein, authentisch.

Und so antworte ich mit einem Bibelzitat (Röm. 8, 38-39):

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Brigitte Neu

# Christen und Atheisten

Ist für Christen jeder Atheismus selbstverständlich ausgeschlossen? Die ersten Christen mussten sich selber mit dem Vorwurf auseinandersetzen A-theisten, Gott-lose zu sein, weil sie nicht bereit waren, den Kaiser in Rom als Gott zu verehren. Der christliche Glaube hat sich immer schon mit der Kritik an falschen Göttern befasst.

„damals
als gott
im schrei der geburt
die gottesbilder zerschlug
und
zwischen marias schenkeln
runzelig rot
das kind lag“
(Kurt Marti)

Deshalb sollten wir uns auch den Fragen heutiger Atheisten stellen. Schließlich haben wir keine Beweise für die Existenz Gottes. Dietrich Bonhoeffer schreibt sogar, dass Gott selber uns dazu auffordert, sozusagen gottlos zu leben. „Vor und mit Gott leben wir ohne Gott“.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass die wirklich Frommen sich am ehesten trauen, einzugestehen, dass wir Gott nicht haben, nicht vorzeigen können, schon gar nicht um damit auf andere einzuschlagen. Und trotzdem hat Bonhoeffer aus seinem Glauben an diesen Gott, den man weder sehen noch vorzeigen kann, Kraft geschöpft, die sogar seine

***Dietrich Bonhoeffer***

*Ich habe in den letzten Jahren mehr und mehr die tiefe Diesseitigkeit des Christentums kennen und verstehen gelernt. Nicht ein homo religiosus (= religiöser Mensch), sondern ein Mensch schlechthin ist der Christ, wie Jesus Mensch war. Nicht die platte und banale Diesseitigkeit der Aufgeklärten, der Betriebsamen, der Bequemen oder der Lasziven, sondern die tiefe Diesseitigkeit, die voller Zucht ist, und in der die Erkenntnis des Todes und der Auferstehung immer gegenwärtig ist, meine ich.*

*Wir können nicht redlich sein, ohne zu erkennen, dass wir in der Welt leben müssen – „etsi deus non daretur“ (=auch wenn es Gott nicht gibt). Gott selbst zwingt uns zu dieser Erkenntnis. Gott gibt uns zu wissen, dass wir leben müssen als solche, die mit dem Leben ohne Gott fertig werden. Der Gott, der uns in der Welt leben lässt ohne die Arbeitshypothese Gott, ist der Gott, vor dem wir dauernd stehen. Vor und mit Gott leben wir ohne Gott.*

(Aus: Widerstand und Ergebung, Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. München 1961)

nichtchristlichen Mitgefangenen beeindruckt hat.

Ein Leben, das stimmig ist, macht neugierig auf den Glauben des Menschen, der dazu gehört. Es macht nachdenklich, wenn Christen vor allem über Gott Bescheid zu wissen meinen, statt so zu leben, wie er es wohl von ihnen erwartet.

Wenn wir als Christen versuchen, Gott in Jesus, dem Christus, zu erkennen, „dann ist alles wichtig. Es gibt keine Unterscheidung zwischen dem Vorläufigen und dem Endgültigen, zwischen dem rein Politischen und dem Religiösen, zwischen dem nur Weltlichen und Eigentlichen.
Ob Menschen Brot haben oder nicht; ob Menschen in Ruhe und Glück leben oder nicht, ob Menschen Arbeit haben oder nicht - das alles ist eine spirituelle Angelegenheit geworden, seit Gott sich in unseren Wunden und in unserem Glück versteckt." (Fulbert Steffensky)

Christlicher Glaube hat viel zur Ent-Götterung der Welt beigetragen, und das ist auch gut so.

Dass wir wenig von Gott im Himmel wissen können, darüber könnten wir uns schnell einig werden mit Atheisten. Vielleicht sogar darüber, dass wir hier auf der Erde alles tun sollten, damit keiner an Gott oder sich selber verzweifeln muss. Ich finde, dass hat Jesus auf einzigartige und sehr glaubwürdige Weise vorgelebt. Vielleicht würde sogar dem ein offenherziger Atheist zustimmen können. Manchmal brauchen wir die Fragen der Anderen, um unsere eigenen Fragen wieder zu entdecken und unseren eigenen Glauben.

Helmut Joppien


# Zauber der Panflöte

ION MALCOCI & GABRIEL DORIN

**20. März 2011, 17 Uhr, Dorfkirche Drevenack**

***Vorverkauf 13 €***
***Gemeindebüro und***
***Buchhandlung Gebauer Wesel.***
***Abendkasse 15 €***

Als Schüler des legendären George Zamfir hat es Ion Malcoci zu Perfektion und Virtuosität gebracht. Begleitet wird er von Musikprofessor Gabriel Dorin – auch er ein Meister seines Fachs.

**27. März 2011:**
**Beginn der Sommerzeit!**
**Uhren um**
**eine Stunde vorstellen.**

# Gold-konfirmation

Am Palmsonntag feiern wir auch in diesem Jahr wieder das Fest der Goldenen Konfirmation. Die 1961 in Drevenack Konfirmierten haben wir soweit möglich persönlich angeschrieben. Sollten Sie auch zu diesem Jahrgang gehören und am 17. April mitfeiern wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr. Anschließend wird in der Gaststätte zum Trotzenberg weitergefeiert.

# Feier der Osternacht

Den Übergang von der Karwoche zum Osterfest begeht die Schermbecker Kirchengemeinde mit einer Osternachtsfeier in der Georgskirche an der Mittelstraße. Der Gottesdienst beginnt am Karsamstag, 23. April 2011 um 23.00 Uhr und dauert bis nach Mitternacht. Mit Liedern (unter anderem aus Taizé), Texten und Kerzenlicht feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod. Wir denken an Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen.

Während des Gemeindeentwicklungs-Projektes „Georgsinitiative“ würdigt die Gemeinde den Namenspatron ihrer Kirche bis zum Jahr 2014 jährlich durch ein Fest. In diesem Jahr fällt der Gedenktag Georgs nun auf Karsamstag. Darum ist die Osternachtsfeier die der Kirchenjahreszeit angemessene Form.

Auch die Drevenacker Gemeindeglieder sind ausdrücklich und herzlich dazu eingeladen!

D. Hofmann

*Treffpunkt für Mitfahrer: 22.30 Uhr am Gemeindehaus.*

# Länger ausschlafen am Ostermontag

Der Gottesdienst am 25. April beginnt ausnahmsweise erst um 11 Uhr. Er wird von meinem Vorgän-

ger Thomas Fuchs gehalten. Pfarrer Fuchs wird in diesem Gottesdienst sein Enkelkind taufen.

Da der Gottesdienst erst um 11 Uhr beginnt, kann das Osterfrühstück etwas ausgiebiger als sonst ausfallen. Das Presbyterium ist gespannt auf Erfahrungen mit dieser Gottesdienstzeit am zweiten Feiertag.

(Jo)

# Gemeinde unterwegs mit dem Fahrrad

Am 1. Mai radeln wir nach dem Gottesdienst in Richtung Schermbeck. Diesmal werden wir im Gemeindehaus unserer Nachbargemeinde zu Mittag essen. Im Anschluss radeln wir gemeinsam mit einigen Schermbeckern durch den Dämmerwald.

Das abschließende Kaffeetrinken soll diesmal im Jugendhaus Damm stattfinden. Kuchenspenden können wie bisher im Gemeindehaus Drevenack abgegeben werden. Zum ersten Mal radeln also die Nachbargemeinden Drevenack und Schermbeck gemeinsam durch die Region Ost unseres Kirchenkreises. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

***Die Bethel-Sammlung auf Schulte-Drevenacks Hof findet am 22. und 23. März statt.***

# Tauferinnerungsfest

Am 29. Mai laden wir besonders alle Familien ein, die im vergangenen Jahr Taufe gefeiert haben. Gemeinsam mit den ‚Waldstrolchen' bereiten wir diesen Gottesdienst vor. „Willkommen in Gottes Welt!" wollen wir noch einmal allen Kindern sagen.

Jedes Kind bekommt dazu als Überraschung ein Geschenk. Der Familiengottesdienst am 29. Mai beginnt um 10 Uhr. (Jo)

**Wer dirigiert den Kirchenchor?**

## Nachfolger-/in für H. Wegener gesucht.

Mit dem Pfingstkonzert geht die Ära Wegener im Kichenchor zu Ende.

Nach 31 Jahren legt er den Dirigentenstab aus der Hand.

Nun suchen wir jemanden, der qualifiziert ist und sich dieser neuen Aufgabe stellen möchte.

Bei Interesse oder Rückfragen bitte melden bei:
H. Joppien, Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums.
Tel. 02858 / 2674.

# Herzliche Einladung in die Stiftung Lühlerheim

**Gottesdienste in der Kapelle**

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir jeweils Abendmahl, dazu wird Traubensaft gereicht.

**Das Café öffnet wieder**

Das Café im Haus der Begegnung hat nach der Winterpause wieder ab dem 12. März geöffnet: mittwochs und donnerstags, sowie samstags und sonntags, jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr.

**Abendessen zum Gründonnerstag**

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Abendessen am Gründonnerstag am 21. April, Beginn 18.15 Uhr. Für Brot und Getränke ist gesorgt. Die Besucher tragen zum gemeinsamen Abendessen im Mittelteil des Gottesdienstes bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbeläge, Salate usw. für alle mitbringen.

**Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfeuer**

Der ökumenische Ostergottesdienst des Lühlerheims findet am 23. April statt. Beginn ist um 18.15 Uhr. Anschließend wird hinten auf dem Platz vor der Feldscheune des Lühlerheims ein großes Osterfeuer entzündet. Für Essen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt.

**Die Ev. Stiftung Lühlerheim feiert ihr 125jähriges Jubiläum**

In diesem Jahr feiert die Ev. Stiftung Lühlerheim ihr 125 jähriges Jubiläum. Am Sonntag, dem 22. Mai beginnen die Feierlichkeiten um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst. Der Drevenacker Gemeindegottesdienst wird aus diesem Anlass in die Ka-

pelle Lühlerheim verlegt. Im Anschluss an den Gottesdienst beginnt um 11 Uhr der Festakt in der Werkhalle 1 gegenüber dem Cafe „Haus der Begegnung“.

Ab 12 Uhr gibt es dann ein vielgestaltiges Angebot an Unterhaltung und Information, an Speisen, Getränken und musikalischen Leckerbissen. Freuen wir uns auf vielfältige Spiel- und Kreativangebote für Familien mit Kindern, auf ein Fußballturnier, an dem die befreundeten Einrichtungen der Umgebung, aber auch eine Mannschaft der Kreisverwaltung Wesel sowie der Gemeinde Schermbeck teilnehmen.

Es wird Führungen durch die Einrichtung geben, ein Lühlerheim-Quiz, eine Fotoausstellung und eine Talkrunde von Zeitzeugen zum Thema: „Wie es früher war“. Auch eine Oldtimerausstellung ist geplant, denn auch das Auto wird ja 125 Jahre alt!

Eine besondere Attraktion werden mehrere Kunststationen auf dem Gelände sein. Getreu dem Festtagsmotto „Miteinander Leben gestalten“ sollen Gäste, Bewohner und Mitarbeitende gemeinsam drei große Kunstwerke gestalten, die dann den neuen Landschaftspark Lühlerheim schmücken sollen.

Treffpunkt um 9.30 Uhr.
Mitfahrgelegenheit ab Dorfkirche!

# Gemeinde unterwegs 2012

**Wandern an der italienischen Riviera.**

In der letzten Aprilwoche des nächsten Jahres ist unsere Gemeinde wieder unterwegs. Wir fahren voraussichtlich mit dem Zug in die Cinque Terre um dort zu wandern. Ein uraltes Weinanbaugebiet erstreckt sich dort zwischen fünf Dörfern direkt über dem Meer. Wir wohnen in dem kleinen Nachbarstädtchen Levanto in zwei großen Wohnungen.

Dadurch ist die Gruppengröße auf etwa 20 Personen beschränkt. Die Reise wird mit Anfahrt, Ü/F und Zugkosten vor Ort etwa 500 € pro Person kosten.

Zu einem Informationsabend lade ich alle Interessierten am 28. April um 20 Uhr ins Gemeindehaus ein. Voranmeldungen an mich sind ab sofort möglich.

Helmut Joppien

Unsere Konfirmandinnen
und Konfirmanden

**1. Konfirmation: Christi Himmelfahrt, 2. Juni 2011, 10 Uhr**

Sebastian Klinger
Jennifer Lemm
Max Lettmann
Neele Wüstmann
Danica Schwanke
Christian Meyer
Annika Schlümer
Gerrit Sadau
Larissa Seide
Sonja Walbrecht
Natalie Mahner
Anna-Lena Fehre
Fabian Koch
Melissa Pootler
Luisa Lettmann
Dana Kelm
Lara Degenhardt
Kim Salewski
Mandy Bylsma

**2. Konfirmation: Sonntag, 5. Juni 2011, 10 Uhr**

Jordi Mertens
Antje Hegerring
Jan Heiligenhaus
Annika Bleß
Nina Hüfing
Franka Lacks
Tom Nowak
Sophie Groß-Fengels
Jasmin Limberg
Jule Terstegen
Annkathrin Schult

# Sonnenschein für die Seele

Mit der Frage nach der Seele stellen wir uns die Frage „gibt es eine Seele, wie sieht sie denn aus, was hat sie mit uns zu tun“? Immer schon haben sich die Menschen mit der Seele beschäftigt, weil sie zu uns gehört, ein Teil von uns und unserer Persönlichkeit ist, unseres Körpers und Geistes. Körper und Geist, das können wir verstehen, weil sich das Denken mit dem Tun verbindet.

Die Seele sehen wir eher in Verbindung mit der Kirche, der Auferstehung, dem Himmel. Wir können sie nicht sehen, anfassen und fühlen. Trotzdem brauchen wir sie wie das Atmen, Sehen, Riechen, Schmecken. Seele ist Herzensenergie, der Ausdruck unserer Emotionen, Freude, Schmerz, Weinen, Traurigsein, Lachen, Lieben und Sterben. Das Alles sind wichtige Dinge, die einen Menschen ausmachen.

Unsere Seele braucht Nahrung, Zuwendung, Berührung, wie der Körper die Nahrung. Heute ist es modern geworden, die Seele mit Wellness zu vermarkten: Body and Soul, Massage, Fitness, Kosmetik. Klar, das gehört auch dazu. Aber ist das nicht sehr oberflächlich? Geht es um Gefühle, dann geht es um Kopf und Herz. Wir treffen unsere Entscheidungen mit dem Verstand und mit dem Gefühl.

Wo aber sitzt die Seele? Im Kopf, im Bauch, im Nacken? Ja, das sind Seelenpunkte. Uns schmerzt der Kopf, wenn wir Stress haben, uns bleibt der Klos im Hals stecken, wenn wir sprachlos sind, der Nacken wird steif, wenn wir uns zuviel aufladen. Alles das sind negative Empfindungen.

Jetzt ist Frühling. Die ideale Zeit, um aufzutanken, hinauszugehen in die Natur, die ersten warmen Sonnenstrahlen auf der Haut zu spüren. Krokusse, Osterglocken, Magnolien und Forsythien blühen in zarten Pastellfarben. Wir sehen die Bäume, die in der Sonne ihre Blätter und Blüten wachsen lassen.

Die Vögel, die mit ihrem Gezwitscher unser Herz erfreuen. Wenn wir das alles bewusst sehen und fühlen, den Frühling riechen, beschleicht uns ein Gefühl der Dankbarkeit, der Liebe zur Natur und zu allen Kreaturen, zu uns selbst und zu Gott, der uns dieses zum Geschenk gemacht hat. Seelen- und Herzensenergie kann nur fließen, wenn wir uns selbst schätzen, so wie Christus es uns gelehrt hat, ohne wenn und aber.

Balsam für die Seele: Auch da sind die Bedürfnisse der Menschen verschieden. Während die Männer ein Fußballspiel oder den Skatabend als Ausgleich brauchen, gehen Frauen shoppen, Schuhe kaufen oder zur Kosmetikerin. Es gibt Statistiken, was Frauen tun, wenn sie unglücklich sind. Sie legen sich eine neue Frisur zu, verändern ihren Typ, nehmen ab oder zu nach dem Motto. „Ich will wahrgenommen werden“.

Die Sonne macht uns mobil in unseren Gedanken und unserem Tun. Wir sind lebendiger, was nicht gerade in einem Hausputz enden muss. Ein Einkaufsbummel oder ein Eis auf der Hand tun es auch. Auch die Musik gehört zu den Sonnenstrahlen für die Seele. Viele lieben morgens flotte, fröhliche Töne, die wach machen und gute Laune bringen. Abends sind dann eher leisere Töne angesagt. Wir sehnen uns nach Ruhe, wollen runterkommen, die Füße hochlegen, die Seele baumeln lassen. Vielleicht schlafen wir auch bei einer stimmungsvollen Entspannungsmusik ein, lassen uns in das Reich der Träume versetzen und können so den Tag abstreifen.

Man sagt, das Herz lacht, wenn wir fröhlich und glücklich sind, uns gesund fühlen und geliebt werden. Also lass die Sonne in dein Herz!

Inge Ufermann

## Spendenhinweis

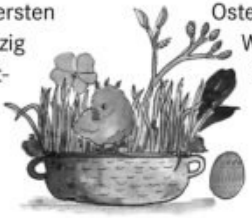
Diesmal erbitten wir Ihre Unterstützung für ein Sonderheft über unsere Kirche. Es soll Ostern mit der „Aktion Offene Kirche” vorgestellt werden. Voraussichtlich werden Sie es auch mit dem nächsten Gemeindebrief als EXTRA bekommen.

Diesem Gemeindebrief liegt wieder ein Überweisungsträger bei. Die Redaktion freut sich besonders darüber, wenn viele Leserinnen und Leser sich an den Kosten des Gemeindebriefs beteiligen.

Kinderseite

# Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern" ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.



Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag,** ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

*Aus Datenschutzgründen werden die Namen nur im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht.*

Evangelisches
Familienzentrum
Drevenack

**Liebe Gemeindeglieder!**

Im Familienzentrum gibt es viele Angebote.

Über diesen Gemeindebrief nutzen wir die Chance, auch Sie zu informieren.

**Erweiterte Angebote**

| Thema | Termin | Kooperationspartner | Kosten |
|---|---|---|---|
| Konsequenz in der Erziehung | Di. 15.März 19:30 | Ev. Familienbildungsstätte Wesel: Herr Quandel | frei |
| 1.Hilfe-Kurs Notfälle im Kleinkindalter | Mi. 16.März 19:00 – 22:00 | Ev. Familienbildungsstätte Wesel: Herr Burdack , Johanniter Unfallhilfe | 15,00 Euro pro Person |
| Kinderbücher 1Jahr >10Jahre Ausstellung | Mo. 21.03 11:00 – 15:00 | Firma Smalland Frau Leka | Buchpreise sind ausgezeichnet |
| Fotograf für Kinder und Erwachsene | Fr. 08. April 9:00 – 11:00 14:00 – 15:00 | Firma Lehmann | Kein Kaufzwang |
| Bachblüten | Mo. 11.April 20:00 | Heilpraktikerin Alexandra Lung | frei |
| Körper,Liebe,Doktorspiele | Do. 14.April 14:00 – 17:00 In Schermbeck Kinderbetreuung | Ev. Familienbildungsstätte Wesel : Herr Winkin - Kreispolizeibehörde Ev. Familienzentren Schermbeck u. Drevenack | frei |
| Gewaltprävention | Do. 05.Mai 19:30 – 21:30 | Ev. Familienbildungsstätte Wesel : Herr Winkin, Kreispolizeibehörde | Frei |
| Arbeitstreffen der Tagespflegemütter | Mi. 11.Mai 17 – 19 Uhr Kinderbetreuung | Kreisjugendamt Wesel Frau Bußmann | |
| Homöopathische Hausapotheke für Kinder | Mo. 16. Mai 20:00 | Heilpraktikerin Alexandra Lung | frei |

**Erweiterte Angebote**

| Thema | Termin | Kooperationspartner | Kosten |
|---|---|---|---|
| **Konsequenz in der Erziehung** | **Di. 15.März 19:30** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel:** Herr Quandel | **frei** |
| **1.Hilfe-Kurs Notfälle im Kleinkindalter** | **Mi. 16.März 19:00 – 22:00** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel:** **Herr Burdack , Johanniter Unfallhilfe** | **15,00 Euro pro Person** |
| **Kinderbücher** 1Jahr >10Jahre **Ausstellung** | **Mo. 21.03 11:00 – 15:00** | **Firma Smalland** Frau Leka | **Buchpreise sind ausgezeichnet** |
| **Fotograf für Kinder und Erwachsene** | **Fr. 08. April 9:00 – 11:00 14:00 – 15:00** | **Firma Lehmann** | **Kein Kaufzwang** |
| **Bachblüten** | **Mo. 11.April 20:00** | **Heilpraktikerin** Alexandra Lung | **frei** |
| **Körper,Liebe,Doktorspiele** | **Do. 14.April 14:00 – 17:00 In Schermbeck** **Kinderbetreuung** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel :** Herr Winkin - Kreispolizeibehörde **Ev. Familienzentren Schermbeck u. Drevenack** | **frei** |
| **Gewaltprävention** | **Do. 05.Mai 19:30 – 21:30** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel :** Herr Winkin, Kreispolizeibehörde | **Frei** |
| **Arbeitstreffen der Tagespflegemütter** | **Mi. 11.Mai 17 – 19 Uhr** **Kinderbetreuung** | **Kreisjugendamt Wesel Frau Bußmann** | |
| **Homöopathische Hausapotheke für Kinder** | **Mo. 16. Mai 20:00** | **Heilpraktikerin Frau Lung** | **frei** |

**Beständige Angebote**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **PEKiP** Für Kinder und Eltern | **Freitags 10:00 – 11:30 Start: 13. Mai** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel :** Frau Loosen | **Kostenhöhe: unterschiedlich** |

# ÖFFNUNGS-ZEITEN

**MONTAGS:**
**Kindergruppe**
**16.30 Uhr bis 18.00 Uhr**
für alle Kinder
ab 6 Jahren

**DIENSTAGS:**
**Offener Treff**
**16.30 Uhr bis 19.30 Uhr**
für alle Jugendlichen
ab 11 Jahren

**MITTWOCHS:**
**Klönnachmittag**
**15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**
jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder

**Dammer Treff**
**15.00 Uhr bis 17.30 Uhr**
(Letzter Mittwoch im Monat)

**DONNERSTAGS:**
**Miniclub**
**10.00 Uhr bis 11.30 Uhr**
für Kinder ab 1 Jahr
Leitung: S. Domeyer

**Girls- Power**
**18.00 Uhr bis 20.00 Uhr**
für Mädchen
ab 13 Jahren

**FREITAGS:**
**Offener Treff**
**19.00 Uhr bis 21.00 Uhr**
für Jugendliche
ab 16 Jahren

**März**

| | | |
|---|---|---|
| 04. | **15.00 Uhr** | St. Antoniuskirche Obrighoven – Gottesdienst zum Weltgebetstag |
| 05. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Herzog) |
| 06. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Herzog) |
| | 10-12 Uhr | Kinderkirche: Alle Tiere ziehen auf die Arche Noah |
| 13. | 10.00 Uhr | Drevenack |
| 19. | 18.15 Uhr | Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog) |
| 20. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien) |
| | 17.00 Uhr | Panflötenkonzert |
| 27. | 10.00 Uhr | Drevenack (Herzner), anschl. Kirchkaffee |

**April**

| | | |
|---|---|---|
| 02. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Herzog) |
| 03. | 10.00 Uhr | Drevenack (Schmidt) |
| | 10-12 Uhr | Kinderkirche |
| 10. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien) |
| 16. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Herzog) |
| 17. | **14.00 Uhr** | Goldkonfirmation mit Abendmahl (Joppien) |
| 21. | 18.15 Uhr | Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. gemeinsames Essen (Herzog/Joppien) |
| 22. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien) |
| 23. | 18.15 Uhr | Lühlerheim – ökumenischer Ostergottesdienst (Herzog, Pater Matthias) |
| | 23.00 Uhr | Schermbeck – Osternachtfeier, Abfahrt 22.30 Uhr Gemeindehaus |
| 24. | 10.00 Uhr | Drevenack – Ostergottesdienst mit Abendmahl und Offene Kirche (Joppien) |
| 25. | **11.00 Uhr** | Drevenack - Ostergottesdienst mit Taufe (Fuchs) |

**Mai**

| | | |
|---|---|---|
| 01. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien) anschl. Radtour nach Schermbeck |
| | 10-12 Uhr | Kinderkirche |
| 07. | 18.15 Uhr | Lühlerheim (Joppien) |
| 08. | 10.00 Uhr | Drevenack (Duscha) |
| 15. | 10.00Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog) |
| 22. | 10.00 Uhr | Lühlerheim – Festgottesdienst zum 125j. Jubiläum (in Drevenack kein Gottesdienst) |

29. 10.00 Uhr Drevenack – Tauferneuerungsfest mit den Waldstrolchen (Joppien)

**Juni**

02. 10.00 Uhr Drevenack – Konfirmation (1.Gruppe) (Joppien)
04. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
05. 10.00 Uhr Drevenack – Konfirmation (2. Gruppe) (Joppien)
10-12 Uhr Kinderkirche
12. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Konfirmandenabendmahl (Joppien)
13. 10.00 Uhr Drevenack (Schulz) anschließend Pfingstkonzert
18. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
19. 10.00 Uhr Drevenack mit Kirchenchor (Joppien)
26. 10.00 Uhr Drevenack – Diamantene Konfirmation (Joppien)

# Termine der Frauenhilfe

**März**

Mi 02. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Fr 04. 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Antonius-Kirche in Obrighoven mit anschl. Kaffeetrinken
(Treffen zur Abfahrt um 14.30 Uhr am Gemeindehaus in Drevenack)
Mi 16. 14.30 Uhr Treffen am Gemeindehaus.
Die Frauenhilfe besucht die Kapelle im Ev. Krankenhaus. Frau Pfarrerin Gawehn wird uns dort empfangen und über die Kapelle und ihre Arbeit berichten. Anschl. Kaffeetrinken.

**April**

Mi 06. 15.00 Uhr Bezirksfrauentag des Kreisverbandes in Flüren.

**Mai**

Mi 04. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 18. 14.30 Uhr Singenachmittag mit Marco Rohde.
Außerdem referiert Pfarrer Dr. Ittmann über die Moschee in Duisburg und den Islam.
(Die Moschee ist Ziel des Jahresausflugs am 15.06.)

**Juni**

Mi 01. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 15. Jahresausflug (Näheres durch die Bezirksfrauen)

# Öffnungs-zeiten

**Montag**

Seniorentreff ..... 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker ..... 19.30 Uhr
AA und Angehörige (3. Montag)..... 19.30 Uhr

**Dienstag**

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte
im Kirchenkreis Wesel ..... 9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht ..... 15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff ..... 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor..... 20.00 Uhr

**Mittwoch**

Offener Jugendtreff ..... 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr

**Donnerstag**

Offener Jugendtreff ..... 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**Freitag**

Offener Jugendtreff ..... 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser ..... 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor ..... 20.00 Uhr

**Samstag**

Konfirmandenblock, 1 x im Monat ..... 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Miniclub**<br>Für Kinder mit Eltern | **Montags**<br>**15:15 – 16:45**<br><br>**Start: 09.Mai** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel :**<br>Frau Springer | **Kostenhöhe: unterschiedlich** |
| | | | |
| **Mütterforum (jeden Monat)**<br>**-Erziehung durch Eltern, Erzieherinnen, Oma / Opa, Tante, Onkel……**<br>**- Kindererziehung und Haushalt, wie ist das zu vereinbaren ?**<br>**- Elter- und Partnerschaft, wie ist das zu Vereinbaren?** | **08.März**<br>**9:00 – 10:30**<br><br>**12. April**<br>**14:00**<br>**10. Mai**<br>**9:00 – 10:30** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel:** Herr Quandel | **frei** |
| | | | |
| **Väterforum (1x im Quartal)**<br>**- Elter- und Partnerschaft, wie ist das zu Vereinbaren?** | **09. Mai**<br><br>**9:30** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel:** Herr Quandel | **frei** |
| | | | |
| **Individuelle Beratungsstunde als Lebenshilfe** | **Nach telefonischer Vereinbarung** | **Ev. Familienbildungsstätte Wesel:** Herr Quandel | **frei** |
| | | | |
| **Förderung der Deutschen Sprache** | **Dienstags**<br>**11.15 – 12:00** | **Praxis für Logopädie**<br>Frau Englisch | **frei** |
| | | | |
| **Deutsch als Zweitsprache** | **Donnerstags**<br>**10:00 – 10:45** | **Praxis für Logopädie,**<br>Hünxe<br>Frau Englisch | **frei** |
| | | | |
| **Englisch für Kinder** | | **English kids, Wesel**<br>Frau Schremmer | **28,00 Euro pro Monat** |
| | | | |
| **Englisch für Erwachsene**<br>**Anfänger**<br>**Fortgeschrittene** | **Dienstags**<br>**18:00 – 19:30**<br>**19:30 – 21:00** | **AHJ, Hünxe**<br>Frau Jehle | **50,00 Euro für 10x** |
| | | | |
| **Psychomotorik für Kinder**<br>**Gruppe I**<br>**Gruppe II** | **Montags**<br>**11.45 – 12:30**<br>**13:00 - 13:45** | **ErgoXtra, Dinslaken**<br>Frau Denzer | **25,00 Euro für 10x** |
| | | | |
| **Tanzen für Kinder** | **Dienstags**<br>**14:00 – 14:45** | **Let`s dance, Wesel**<br>Frau Schubert | **15,00 Euro für 10x** |

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Das Waldstrochenteam

# Aus dem Kindergarten

**Es ist schon eine Weile her - für uns jedoch ein bedeutendes Erlebnis:**

# Brief ans Christkind !!

Ein Kind aus unserer Gruppe hat uns erzählt, das es jedes Jahr zum Christkind schreibt und malt und dass es dann einen Brief zurück bekommt.

Post vom Christkind - das fanden wir total gut. Uns kam die Idee, dass wir im Stuhlkreis alle zusammen einen Brief schreiben könnten.

Gesagt, getan: Die Kinder mit Birgit und Birgit verfassten einen Brief. Wir stellten dem Christkind unsere Dornröschengruppe vor, erzählten ihm was wir jeden Tag gemeinsam machen und warum wir ihm einen Brief schicken.

Zum Schluss haben alle, entweder alleine oder mit Hilfe, unterschrieben und noch etwas Weihnachtliches gemalt.Dann ging der Brief ab zur Post und jetzt mussten wir warten. Wir waren gespannt, ob das Christkind zurück schreibt und was es überhaupt zu einem Brief aus einem Kindergarten sagt.

Nach zehn Tagen kam für unsere Gruppe ein großer Briefumschlag. War das ein Brief vom Christkind? Wir waren gespannt! Der war ja so groß und dick, da schreibt das Christkind aber viel zurück.

Ja, tatsächlich es war ein Briefumschlag vom Christkind. Aber es hat uns nicht nur einen Brief zurück geschickt. Jedes Kind und die Erzieherinnen bekamen einen eigenen Briefumschlag mit Namen versehen. Darin waren Geschichten und Rezepte für die Weihnachtsbäckerei. Da war unsere Freude groß, denn so mancher hatte noch nie Post vom Christkind bekommen.

Birgit Clarendahl

*Foto: Hannelore Kasper*

05.05.1935 Fritz Fontein -Lühlerheim-
07.05.1927 Hermann Stein, Damm, Klein-Else-Weg 7
07.05.1934 Erna Lohmann-Keilhofer, Drevenack, Lühler Heide 15
07.05.1941 Gisela Grasse, Damm, Beckenbreiter Stege 6
08.05.1930 Irma Müller, Damm, Beckenbreiter Stege 33
08.05.1937 Anneliese Kreft, Drevenack, Römerweg 25
09.05.1935 Wilhelm Pelk -Lühlerheim-
09.05.1941 Waltraud Amerkamp, Voerde, Im Osterfeld 23
09.05.1941 Jürgen Parlo, Drevenack, Landwehr 10
10.05.1940 Ute von Mallinckrodt, Drevenack, Hunsdorfer Weg 48
11.05.1925 Elli Lehmann, Drevenack, Krudenburger Weg 15
11.05.1939 Bernd Schulte, Damm, Schwalbensteg 2B
14.05.1940 Doris Knüppel, Drevenack, Schermbecker Landstr. 39
15.05.1935 Heinrich Kamps, Damm, Rittstege 60
15.05.1935 Ingrid Hamker-Heiermann, Obrighoven, Underbergsheide 7
17.05.1939 Edith Lay, Drevenack, Hoher Weg 9
19.05.1932 Hermine Korthauer, Damm, Malberger Straße 79
19.05.1933 Werner Boland, Drevenack, Dinslakener Str. 9
19.05.1940 Ursula Woller, Drevenack, Buchenstr. 29
20.05.1928 Grete Dorn, Drevenack, Heckenkamp 11
20.05.1932 Wilhelm Krebbing, Damm, Beckmanns Stege 2
20.05.1935 Christel Schöler, Krudenburg. Lippeweg 10
20.05.1937 Dieter Lohmann, Damm, Am Fuchsbau 11
20.05.1937 Manfred Jahn, Drevenack, Peddenberger Str. 24
21.05.1930 Hedwig Dames, Damm, Zur alten Lippe 16
21.05.1930 Erika Bannemer-Schult, Damm, Zur alten Lippe 16
22.05.1932 Erika Schüring, Drevenack, Steinberg 3
24.05.1935 Heinz Bosniakowski, Damm, Schwalbensteg 5
24.05.1935 Lydia Knoblauch, Damm, Brüner Weg 35
24.05.1939 Gustav Hemmert, Damm, Weseler Str. 94
25.05.1941 Brigitte Bahl, Drevenack, Tulpenstr. 13
27.05.1940 Margit Maaß, Damm, Alte Landstr. 19
27.05.1934 Renate Strötzel, Damm, Schwalbensteg 14
28.05.1933 Horst Schmitz, Damm, Alte Landstr. 8
29.05.1926 Erich Schlümer, Drevenack, Dicksweg 10
29.05.1932 Wilhelma Haupt, Drevenack, Lüttenkamp 2
29.05.1930 Dr. Hans Grüter, Drevenack, Birkenweg 15
31.05.1938 Reinhold Bahl, Drevenack, Tulpenstr. 13

# Kinder-kirche

An jedem 1. Sonntag im Monat feiern wir Kinderkirche von 10 bis 12 Uhr. Wir beginnen mit dem Frühstück im Gemeindehaus Drevenack.

Dann erzählen, basteln, singen oder malen wir zu einer biblischen Geschichte. Zuletzt feiern wir unseren Gottesdienst in der Kirche.

Kinderkirche am 6. März: „Karneval in der Kirche“ . Alle Tiere dürfen auf die Arche – Du kannst als Tier verkleidet kommen! Bist du dabei?

Außerdem feiern wir Kinderkirche
am 3. April,
am 1. Mai und
am 5. Juni.

Euer KiKiTeam.

# Neues aus dem Evangel. Krankenhaus Wesel und seinen Einrichtungen

**Frauengesundheit im Fokus**

Unter dem Motto „Mir zu Liebe“ richten das Evangelische Krankenhaus Wesel und die Gleichstellungsstelle der Stadt Hamminkeln am Sonntag, 13. März gemeinsam einen Frauengesundheitstag aus. Nach einer Wanderung von Hamminkeln nach Wesel stehen mediterrane Köstlichkeiten und Entspannung im Visalis Therapiezentrum auf dem Plan. Infos und Anmeldung unter 0281 / 106 2922 oder 02852-88145.

**Präventiver Gesundheitsschutz**

Die Früherkennung von Nierenerkrankungen ist eine wichtige Vorbeugemaßnahme von Herz-Kreislauferkrankungen. Am 10. März dreht sich deshalb ab 14 Uhr anläßlich des Internationalen Nierentags alles um das körpereigene Filterorgan. Gesundheitschecks im Krankenhausfoyer sowie zwei interessante Vorträge zum Thema Nierenschutz.

*Foto: Quindeau*

# !!!Girls-Power!!!

**Für Mädchen ab 12 Jahren jeden zweiten Donnerstag im Monat von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

***Hier die Termine:***
***10. 03. 2011 / 24. 03. 2011***
***07. 04. 2011 / 06. 05. 2011***
***05. 05. 2011 / 19. 05. 2011***
***16. 05 2011***

# „Turmglühen"

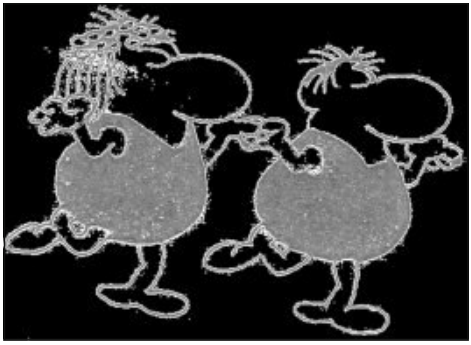
Die mit den Dammer Landfrauen und dem Dammer Turmverein gemeinsam durchgeführte Aktion „Turmglühen am Feuerkorb" kann als ein rundum gelungenes Fest bezeichnet werden.

Bei heimeliger Atmosphäre, geschaffen durch liebevoll gestaltete Dekorationen, live gespielter Weihnachtsmusik, leckerem Essen, warmen und kalten Getränken und kleinen Verkaufsständen konnten sich alle Besucher auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Der gesamte Erlös dieser Aktion wurde für karitative Zwecke verwendet.

So konnten wir 500,- Euro an Ärzte ohne Grenzen, 100,- Euro an die Leukämiestiftung und 270,- Euro zum Friedensdorf in Oberhausen überweisen.

Allen Beteiligten und allen Besuchern sagen wir herzlichen Dank für die Unterstützung.

*Foto: Helmut Scheffler*



## Kein Bock auf Tanzkurs? Du willst aber trotzdem für „NOTFÄLLE“ gerüstet sein?

Wir bieten die einfachen und grundlegenden Tanzschritte für Discofox und Walzer an.
Also, nicht warten bis der Notfall eingetreten ist- sondern rasch anmelden.
Die genauen Termine werden dann in der Gruppe festgelegt.
(Mindestalter:15 Jahre)

# Der Tanzkreis Hünxe-Obrighoven-Voerde

**Frauen tanzen ab „40 Jahre“**

Alle 14 Tage treffen wir uns im Haus der Begegnung der Ev. Kirchengemeinde Hünxe. Rounds, Kontras, Square- und Kreistänze aus aller Welt werden eingeübt.

Info: Helga Hochwarter
Tel. 02858 - 6755

# Praktikanten / Praktikantinnen gesucht

Seit je her ist unsere Einrichtung eine Ausbildungsstätte, indem wir Schüler/innen während ihrer Berufsausbildung in der Praxis begleiten und intensiv mit den unterschiedlichen Schulen zusammenarbeiten.

Wir bieten die Möglichkeit für wöchentliche Praxistage und unterschiedlich lange Praktika.

Erweitert haben wir die Begleitung zum Studium der Sozialpädagogik.
Hiermit möchten wir junge Gemeindeglieder erneut auf unsere Angebote aufmerksam machen und sie bitten, sich bei Bedarf unserem Familienzentrum zu melden.

Telefonischer Kontakt
unter: 02858 - 6441

*„STREETDANCE im 2nd Home - hier geht die Post ab!“*

# Jugend-infos

## 1. Fussballturnier am 18.03.2011

Unsere nächste Aktion des Jungen-Arbeitskreises: Freitag, 18.03.11 starten wir um 17.30 Uhr vom Jugendtreff zur Soccer-Halle in Sonsbeck! Alle 15 – 21jährigen Jungen können sich kostenlos zum Fussballturnier anmelden.

## 2. STREETDANCE im 2nd Home

Immer mittwochs von 17 – 20 Uhr werdet Ihr unter professioneller Anleitung von Chung (siehe Foto) die Geheimnisse des Streetdance lernen. Vor unserer frisch angefertigten Spiegelwand könnt Ihr Euren persönlichen Style entwickeln. Anmeldung im JU.

## 3. Grundschulung für ehrenamtliche Helfer in der Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr veranstaltet das Jugendreferat unseres Kirchenkreises wieder eine Grundschulung im 2nd Home.

An zwei Wochenenden, 12.03. u. 13.03., sowie 19.03. u. 20.03., werdet Ihr in die Feinheiten der Jugendarbeit eingeführt. Die Teilnahme ist kostenlos, und wird zertifiziert.

## 4. Actiontag am 02.07.2011

Dieses Jahr organisiert der Fachbereich Jugend des Kreises Wesel wieder den äußerst beliebten „Actiontag“. Am Samstag, 02.07.2011 starten wir auf allgemeinen Wunsch zum Wasserski-Kurs nach Xanten. Natürlich wird dabei wieder chillig gegrillt!

Bitte schnell anmelden!

## 5. Ein Sommer unter Freunden!

Vom 28.07. – 11.08.2011 findet unsere traditionelle Jugendfreizeit in Ungarn statt!

In Holzbungalows wohnen wir auf einer Insel im Donauknie bei Budapest.

*Fotos: JU Drevenack*
*Dieter Bückmann*

Viel Spaß und ein buntes Programm erwarten Dich!

Anmeldung im JU.

## 6. 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

Jetzt aber schnell! Bis zum 18.03.2011 könnt Ihr Euch im JU noch zum Kirchentag anmelden.

Wir fahren wieder als Gruppe des Ev. Kirchenkreises Wesel. Gemeinsam wohnen wir im Gruppenquartier.

Ein interessantes und vielfältiges Programm in den Bereichen Kultur, Politk, Musik, Theater und Diskussion erwartet die Teilnehmer/innen. Natürlich sind wir bei der Gestaltung des Programms behilflich.

Für die Teilnahme wird Schulbefreiung gewährt.

# Café Cremetörtchen

Am Samstag, 30. 04. 2011, 15 bis 17 Uhr, bittet das freundliche Jugendteam zu Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns wieder sehr unsere lieben Gäste zu bewirten. Berichte aus der Jugendarbeit und unser neues Stück: „Mein kleiner grüner Kaktus“, als Schwarzlicht-Theater, werden das Programm an diesem gemütlichen Nachmittag bilden.

(D.B.)

# Aus dem Presbyterium

Im Presbyterium fand die letzte Sitzung des alten Jahres am 1. Dezember statt. Werner Bußmann und Pfarrer Joppien berichteten von der kurz zuvor abgehaltenen Kreissynode. Hier war aus Drevenacker Sicht bemerkenswert, dass ein Antrag unseres Presbyteriums zur Änderung der kreiskirchlichen Umlage zu Gunsten aller Gemeinden keine Zustimmung gefunden hatte. Der Kirchenkreis möchte lieber die Rücklagen stärken, als den Gemeinden mehr Geld zum Abbau der aktuellen Unterdeckung der Haushalte zu gewähren.

In jedem Jahr erhält unsere Kirchengemeinde zu Ostern von unserer katholischen Schwestergemeinde St. Antonius eine Osterkerze. Wir haben in den vergangenen Jahren verschiedentlich Gegengeschenke gemacht, in diesem Jahr haben wir uns für die Jahreslosung 2011 in gerahmte Form entschieden. Reinhard Schmitz hat freundlicherweise dieses Geschenk an einem Adventssonntag übergeben. Die Jahreslosung ist im übrigen kein evangelisches Erzeugnis, sondern das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen von Menschen verschiedener christlicher Konfessionen, näheres dazu unter Jahreslosung im Internet.

Bei unseren ehrwürdigen Glocken müssen wegen Materialermüdung

die Klöppelleder erneuert werden. Im Zuge der Planungen für die Neugestaltung der Kirchenfenster wurde für den 19. Februar ein Termin in den Glaswerkstätten Peters in Paderborn vereinbart. Hier sollen realisierte glaskünstlerische Lösungen in Augenschein genommen werden.

Wie schon häufiger, ist die Sitzung Anfang Januar mangels aktueller Themen ausgefallen.

Für den Kindergarten hatte das Presbyterium sich entschlossen, ein Beschäftigungsverhältnis während der Probezeit zu beenden, als Nachfolgerin wurde in der darauf folgenden Sitzung am 2. Februar Frau Melanie Heckner aus Dinslaken-Hiesfeld eingestellt. Sie wird ihr Arbeitsverhältnis in der Integrativ-Gruppe am 1. März beginnen. In dieser Sitzung wurde auch bekannt, dass Jürgen Wegener sein Amt als Dirigent des Kirchenchores zu Pfingsten dieses Jahres aufgeben möchte. Pfarrer Joppien wird sich in den nächsten Wochen in Abstimmung mit dem Kirchenchor um eine Nachfolgelösung bemühen.

Herr Joppien berichtete umfänglich von seiner Teilnahme an der Landessynode. Von den zahlreichen Beschlüssen wird in nächster Zeit das stark vereinfachte Wahlverfahren für die nächste Presbyteriumswahl im Februar 2012 für unsere Gemeinde von Wichtigkeit sein.

w. schulte

# Dankeschönfest für die Mitarbeitenden

**am 22. Januar 2011**

Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorschau auf den Ablauf des Abends berichtete Herr Joppien von der diesjährigen Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland, die in diesem Jahr in Bad Neuenahr stattfand.

Nach dem reichhaltigen Buffet dankte Herr Joppien den Ausschei-

*Herbert Winterboer.*
*Fotos: Klaus Ladda*

denden. Hervorzuheben ist das lange Mitwirken von Herbert Winterboer im Posaunenchor, dem er über 50 Jahre angehört hat. Herr Joppien stellte die neuen Mitarbeitenden in unserer Gemeinde vor. Den verstorbenen Mitarbeitenden wurde mit Liedversen aus „Der Mond ist aufgegangen“ gedacht.

Wer erkennt anhand der Hände, um welchen Menschen es sich handelt? Die Auflösung jedes Fotorätsels erfolgte, indem zu der Detailansicht Hand anschließend die Gesamtansicht der Person gezeigt wurde. Erstaunlich, dass manchmal Manschettenknöpfe oder Kleidungsstücke die schnelle Zuordnung ermöglichten. Teilweise erkannten die Personen ihre eigene Hand nur schwerlich, dafür wusste die Ehefrau aber sofort, wessen Hand gezeigt wurde.

Die Schwierigkeiten im Umgang mit dem PC wurde in einem lustigen Beitrag von Frau Köster vorgeführt. Den Computer hochfahren, das Fenster öffnen und die Maus anklicken sind eben doch nicht allzu wörtlich zu nehmen.

Der À-Capella-Gesang von Herrn Rhode und Herrn Joppien nach dem Grönemeyer Song „Männer“ umgetextet auf die „Heiden“ machte nicht nur den Vortragenden sichtlich Spaß, sondern erfreute auch das Publikum ganz besonders. Es macht eben doch Freude die Ungläubigen in der Hölle schmoren zu lassen. Bemerkenswert ist auch das gesangliche Können der Interpreten!

Kirchenkarikaturen per Tageslichtprojektor auf die Leinwand geworfen brachten so mache Entwicklung auf den Punkt, überzeichneten und regten so zum Nachdenken an. Beispielsweise die Frage des Jugendli-

chen: „Wie? Ist was mit dem Essen?“ als der Vater vorschlägt: „Wollen wir vielleicht vorher beten?“

Mit den Samstagabendmalern konnten Begriffe aus dem Gemeindeleben von den Mitwirkenden zeichnerisch umgesetzt werden und von zwei wettstreitenden Gruppen erraten werden. Das Altarkreuz oder die Kanzel waren gegenüber dem Kindergarten oder dem Friedhofsgärtner deutlich leichter zeichnerisch zu realisieren.

Nach dem „Klassiker „Der Baum nadelt“ von Herrn Joppien und Frau Sommer in kölscher Mundart launig vorgetragen, war das offizielle Programm beendet.

Es entspannen sich an diesem Abend noch viele anregende Gespräche und auf dem Nachhauseweg konnte man auf einen gelungenen und anregenden Abend zurückblicken.

Herzlichen Dank dafür!

Edmund Eichelberg

# Sternsinger-aktion 2011

Die Sternsingeraktion am 8./9. Januar war auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich.

Mit ihren Segenswünschen und Ihrem Gesang haben die kleinen Könige und Königinnen vielen Freude bereitet.

Es kam in diesem Jahr die tolle Summe von rund 13.600 Euro für St. Antonius zusammen.
(Obrighovener und Drevenacker Gruppen)

In Drevenack waren sechs Gruppen unterwegs. Es wäre schön, wenn nächstes Jahr wieder einige Kinder und Begleiter mehr mitmachen würden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diejenigen, die einmal mitgemacht haben über Jahre dabei sind.

*Foto: privat*

Allen Sternsingern, den Begleitern und Spendern sage ich ein herzliches Dankeschön.

Das Motto der diesjährigen Aktion lautete „Kinder zeigen Stärke“ . In Kambotscha, dem Beispielland der diesjährigen Aktion, wurden durch die kriegerischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre auch viele Kinder verletzt und für ihr Leben gezeichnet. Wenn sie beim Spielen auf Minen traten, wurden ihnen die Beine und/oder die Arme abgerissen. Es gehört eine ganze Menge Mut und Stärke dazu, trotz der Behinderung durch fehlende Gliedmaßen die täglichen Aufgaben und Arbeiten zu meistern.

Die Kinder und Jugendlichen bei uns zeigen auch Stärke, weil sie im Winter trotz Wind und Wetter von Haus zu Haus gehen, um Geld für notleidende Kinder in den Entwicklungsländern zu sammeln.

Sie verzichten auf einen Teil ihrer Weihnachtsferien für Kinder, denen es nicht so gut geht und machen bei den Sternsingern mit, obwohl manche Gleichaltrige sich darüber lustig machen. Wir hoffen für das nächste Jahr wieder auf großen Einsatz von Kindern für Kinder.

Vera Bleß

## Getauft wurden

Finja Dissel (Haldern)
Jule Mückley
Heike Vennmann
Amelie Jung

## Verstorben sind

Uwe Jeltsch, 55 Jahre
Wilhelm Bild, 56 Jahre
Heinz Schlümer, 82 Jahre
Gudrun Sattler geb. Lohr, 71 Jahre
Elfriede Loosen geb. Sonsmann, 70 Jahre
Friedrich Trawny, 98 Jahre
Wilfriede Hübner geb. Mölleken, 64 Jahre
Luca Krüger, 13 Jahre

| Statistik | 2010 | 2009 |
|---|---|---|
| Taufen | 41 | 29 |
| Trauungen | 15 | 13 |
| Traujubiläen | | |
| - Silberhochzeiten | 3 | 5 |
| - Goldhochzeiten | 10 | 4 |
| Verstorbene | 37 | 30 |
| Kircheneintritte | 2 | 3 |
| Kirchenaustritte | 3 | 7 |
| Gottesdienste | 189 | 160 |
| Besucher | 15.597 | 12.570 |
| - durchschnittlich | 82,5 | 78,5 |
| Besucher „Offene Kirche” | 591 | |
| - davon durch „persönlichen Schlüsseldienst” | 106 | |

**Wir danken für die Spenden und Kollekten die von Dezember 2010 bis Februar 2011 zusammengekommen sind:**

| | |
|---|---|
| **Spenden** | |
| für den Gemeindebrief | 135,00 € |
| für die Kirchenfenster | 156,00 € |
| für die Jugendarbeit Drevenack | 100,00 € |
| für die Diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde | 245,00 € |
| Brot für die Welt | 69,03 € |
| **Gottesdienstliche Kollekten** | |
| Klingelbeutel für die Diakonie | 440,14 € |
| Klingelbeutel für Brot für die Welt | 851,12 € |
| für die Partnerschaft Zernitz | 154,37 € |
| für die Telefonseelsorge Niederrhein/Westmünsterland | 143,12 € |
| für Brot für die Welt | 1.445,56 € |
| Landeskirchliche Kollektenzwecke | 722,83 € |
| **Kollekten bei Beerdigungen** | |
| für die Diakoniestation | 847,76 € |

Aschermittwoch

# Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro
Pfr. Joppien / Frau Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche"
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Schmitz
02 81 / 2 06 81 82

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen sowie Schwangeren- und Konfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12

Gemeindeschwestern (Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhausseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf'rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf'rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein (kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

**Unser Presbyterium:**
**Helmut Joppien,** Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74
**Werner Bußmann,** stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68
**Wolfgang Schulte,** Finanzkirchmeister .....Tel. 0 28 58 / 5 59
**Hartmut Neuenhoff,** Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43
**Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann, Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz, Christoph Ufermann, Annette Ulland**

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 1. Juni 2011 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 28. April 2011, 12 Uhr.

Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Klaus Ladda.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack, Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: http://www.kirche-drevenack.de.

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

# Das Leben kann ganz anders sein

**Eine Einladung, die Passionszeit bewusst zu gestalten – siehe auch Seite 3.**

Quelle: Jenny Holma/getty images

*Fasten kann hart und schön sein. Hart, wenn es einiges an Kraft und Nerven kostet auf Alkohol, Süßigkeiten oder Fernsehen zu verzichten. Schön, wenn man Lebensqualität dazugewinnt, neue Kraft und gute Erfahrungen.*

Auf jeden Fall kann es helfen, beim Verzichten nicht allein zu sein. Darum laden wir Sie mit der Aktion „7 Wochen anders leben“ ein, sich mit anderen auszutauschen und den Weg durch die Fastenzeit gemeinsam zu gehen.

# „Tamaas“

## Konzert am Sonntag, 8. Mai 2011, um 17 Uhr, in der Kirche Drevenack

Duo ***Ya‘qub El-Khaled***
(arabische Laute) und
***Norbert van Os***
(spanisch-klassische Gitarre)

*Tamaas ist ein arabisches Wort für Dinge, die sich berühren, eine Brücke zwischen den Grenzen, eine Verbindung zwischen unterschiedlichen Künsten und Kulturen. Die Musik des arabischen Lautenisten Ya`qub El Khaled und dem klassischen Gitarristen Norbert van Os ist eine Symbiose aus Orient und Okzident, das Bemühen, unterschiedliche Klangwelten miteinander zu verschmelzen.*

***Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.***